

Gays on Boat Essen



Metropol-Sauna nur noch bei Events geöffnet

dd. Die Metropol-Sauna gab bekannt, dass sie ab sofort keinen Regelbetrieb mehr aufnimmt und nur noch an bestimmten Tagen öffnet. Themen-Events wie Fetisch- oder Bi-Partys würden weiter stattfinden und im August ergänzt werden. Interessierte Veranstalter können sich gerne melden.

35 Jahre Aidshilfe Essen wird gefeiert!

dd. Vor zwei Jahren konnte das Jubiläum nicht gefeiert werden, jetzt soll es im kleinen Rahmen am 22. Juli, 19.30 Uhr, nachgeholt werden. Geladene Gäste, Mitglieder und Hauptamtliche erzählen über die Geschichte und Entstehung der Einrichtung. Für Getränke und Verpflegung ist gesorgt.

Behandlungsoptionen & Therapiestrategien

dd. Am 14. Juli, 18 Uhr, gibt es die Infoveranstaltung „Positiver Raum“ zu HIV-Therapiestrategien und neuen Behandlungsoptionen von Fachkräften in der Aidshilfe Essen. Die Veranstaltung richtet sich an Menschen mit HIV und Interessierte. Anmeldung: c.weisskopf@aidshilfe-essen.de



400 Gäste beim Sauna-Sommer-Fest in der Ruhrwellness

dd. Das Team der Ruhrwellness-Sauna (Foto), organisierte am 24. und 25. Juni eine große Party. Zum einen gab es stündliche Event-Aufgüsse, bei denen besondere Düfte, Techniken und sogar bunte Kostümierungen geboten wurden. Zum anderen lud der frisch renovierte Garten zum Grill-Barbeque für alle Gäste, die sich bei schönem Wetter im Ruhrwellness-Garten sichtlich wohl fühlten. Infos: www.ruhrwellness.de



Vier Stolpersteine für schwule NS-Opfer

Vor einem Bochumer Wohnhaus erinnern jetzt gleich 4 Messingplatten an schwule Männer, die von den Nazis verfolgt wurden

Ndp. Das hat es bisher im gesamten Stolpersteinprojekt noch nicht gegeben: Vor einem Bochumer Wohnhaus erinnern jetzt gleich vier Messingplatten an schwule Männer, die von den Nazis verfolgt wurden. Wir kennen die kleinen Messingplatten im Gehweg - wo mehr als eine von ihnen liegt, dort handelt es sich oftmals um die Würdigung mehrerer Angehöriger jüdischer Familien. Für jede Person ein Stolperstein. Dagegen sind Stolpersteine für Homosexuelle selten und liegen in der Regel vereinzelt, denn kaum jemand von ihnen wagte wegen des Verfolgungsdrucks in der NS-Zeit, mit einem anderen Mann im selben Haus oder sogar derselben Wohnung zu leben. Vereinzelung und Isolierung waren Auswirkungen der staatlichen Repression. In vielen Städten liegen bisher überhaupt keine oder nur wenige Stolpersteine für Homosexuelle. Unter den mehr als 80.000 Steinen ist nun durch Hinzufügung zweier neuer Stolpersteine erstmals gelungen, vier Steine vor einem Wohnhaus zu verlegen - für vier Männer, die von den Nationalsozialisten als

Homosexuelle verfolgt bzw. nach § 175 wegen gleichgeschlechtlicher sexueller Kontakte verurteilt wurden. Was war geschehen: Am 1. Februar 1937 wurden der Reichsbahnmitarbeiter und Musiker Fritz Goltermann (27 Jahre) und der Zur „Ausrottung“ von Goltermann und Schlüter kam es nicht - der Ältere wurde zwar nach der vollen Haftverbüßung weiter von der Gestapo überwacht, überlebte aber den Krieg und die NS-Verfolgung in Österreich in Zell am Ziller. Die mehr als 10jährige Odyssee nach der Haftentlassung kam erst 1948 in Pfullingen bei Reutlingen in Baden-Württemberg zu einem Ende, Goltermann wurde hier bis zu seinem Tod ansässig. Er starb 1985. Der Büroangestellte Willi Schlüter (19 Jahre) war wegen gemeinsamer Onanie vom Bochumer Landgericht zu 15 Monaten Gefängnis nach §175 verurteilt worden. Eine örtliche Zeitung schrieb am Tag nach der Verurteilung: „Es handelt sich um ein auf Irrwege geleitetes Triebleben, dessen Auswüchse der neue Staat aus Gründen des Volkswohls mit Stumpf und Stiel ausrotten will und muß.“ Am 14. Juni 2022 wurden in der Bochumer Kronenstraße in Höhe der Hausnummer 41 in Höhe des Cafés Mascha zwei neue Stolpersteine für Fritz Goltermann und Willi Schlüter hinzugefügt zu den zwei bereits dort verlegten Steinen aus dem Jahr 2021 für Gerhard Krebs und Theodor Brockmann. Während Fritz Goltermann und Willi Schlüter die NS-Verfolgung überlebten, starb Gerhard Krebs im Gefängnis während der Haftverbüßung, die Akten sprechen von Selbstmord. Das weitere Schicksal von Theodor Brockmann ist bisher unbekannt. Die Patenschaften für die beiden neuen Steine haben die BOGESTRA AG für Willi Schlüter und der Bundestagsabgeordnete Max Lucks (Bündnis 90/Die Grünen) für Fritz Goltermann übernommen. Forschung und Initiative: Jürgen Wenke, Dipl.-Psych., Bochum.